

### Finde das richtige Paar

<b>Methodentyp</b>	Gruppenarbeit, Zeitstrahl-Memory
<b>Ziel</b>	Die TN lernen die Geschichte der Europäischen Union anhand wichtiger Meilensteine kennen.
<b>Personenanzahl</b>	unbegrenzt
<b>Zielgruppe</b>	Ab 14 Jahren
<b>Materialien</b>	Kopiervorlage, Umschlag „Daten“, Umschlag „Ereignisse“
<b>Quelle/Link</b>	Erweitert auf Grundlage von „Finde das richtige Paar“ aus Alenitskaya, Svetlana (Hrsg.) 2016: Methodenhandbuch der YEPs. Download unter: <a href="http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/241352/methodenhandbuch-europa-der-yeps">http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/241352/methodenhandbuch-europa-der-yeps</a>
<b>Beschreibung/ Ablauf</b>	Die TN werden in Kleingruppen aufgeteilt. Jede Gruppe bekommt einen Umschlag „Daten“ und einen „Ereignisse“. Die Aufgabe ist es, Daten und Ereignisse zusammen und in eine richtige Reihenfolge zu bringen. Im Anschluss steht die Auflösung im Plenum.
<b>Ggf. Erfahrungsbericht</b>	

<p><b>8. Mai 1945</b></p>	<p>»Tag der Befreiung«: Der Tag erinnert an die bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht und damit an das Ende des Zweiten Weltkrieges.</p>
<p><b>19. September 1946</b></p>	<p>Winston Churchill fordert in einer Rede an der Universität Zürich die Schaffung »einer Art Vereinigte Staaten von Europa«.</p>
<p><b>9. Mai 1950</b></p>	<p>Die Montanunion als »Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl« wird ins Leben gerufen. Die Idee hatte dazu der damalige französische Außenminister Robert Schuman. Die Gründungsstaaten der sogenannten EGKS waren Belgien, die Niederlande, Westdeutschland, Frankreich, Italien und Luxemburg.</p> <p>Der Tag gilt heute als »Europatag«.</p>
<p><b>1957</b></p>	<p>Sechs Länder unterzeichnen die sogenannten Verträge von Rom und gründen damit die »Europäische Wirtschaftsgemeinschaft« und die »Europäische Atomgemeinschaft«. Die Idee der EWG ist die Schaffung eines großen gemeinsamen Marktes auf europäischer Ebene, in dem der freie Personen- und Warenverkehr durch die Gründung einer Zollunion und einen sukzessiven Abbau von Handelshemmnissen verwirklicht werden.</p>

<p style="text-align: center;"><b>1958</b></p>	<p>Es werden neue europäische Institutionen gegründet: die Europäische Kommission, der Ministerrat, das Europäische Parlament (zunächst »Parlamentarische Versammlung« genannt) sowie der Gerichtshof der Europäischen Union (zunächst der Europäischen Gemeinschaft).</p>
<p style="text-align: center;"><b>1958</b></p>	<p>In Luxemburg wird am 7. Oktober der Europäische Gerichtshof errichtet. Abgekürzt wird die neue Institution mit EuGH bezeichnet. Der EuGH ist zuständig für die Wahrung des Rechts im gemeinschaftlichen Integrationsprozess.</p>
<p style="text-align: center;"><b>1962</b></p>	<p>Per Verordnung tritt die Gemeinsame Agrarpolitik in Kraft. Sie wird mit GAP abgekürzt. Das Ziel der GAP ist die Schaffung eines gemeinsamen Marktes für Agrarerzeugnisse.</p>
<p style="text-align: center;"><b>1979</b></p>	<p>Zum ersten Mal findet die Direktwahl des 410 Mitglieder umfassenden Europaparlaments statt. Das Europäische Parlament ist eine der wichtigsten Institutionen der Europäischen Union und ist unter anderem an der Gesetzgebung beteiligt. Das Europäische Parlament hat seit der ersten Direktwahl immer mehr Kompetenzen und Verantwortung bekommen</p>

<p style="text-align: center;"><b>1985</b></p>	<p>Deutschland, Frankreich, Belgien, die Niederlande, Luxemburg, Portugal und Spanien unterzeichnen das Schengener Abkommen. Das Abkommen regelt den freien Personenverkehr. Später treten diesem Übereinkommen auch Italien, Griechenland, Dänemark, Finnland, Schweden und Österreich bei. Mit Norwegen und Island bestehen Kooperationsabkommen. Großbritannien und Irland sind zwar EU-Mitglieder, gehören jedoch nicht zum Schengen-Raum.</p>
<p style="text-align: center;"><b>1986</b></p>	<p>Unterzeichnung der sogenannten Einheitlichen Europäischen Akte. Sie wird häufig mit EEA abgekürzt. Sie ist ein Änderungsvertrag der Römischen Verträge, die 1957 abgeschlossen wurden. Die EEA hat das Ziel, den gemeinsamen Binnenmarkt bis Ende 1992 zu vollenden. Außerdem werden die Aufgabenbereiche und die Befugnisse der Gemeinschaft erneuert und die Entscheidungsstrukturen reformiert.</p>
<p style="text-align: center;"><b>1992</b></p>	<p>Der Vertrag von Maastricht wird unterzeichnet und tritt im darauffolgenden Jahr in Kraft. Die EG heißt nun „Europäische Union“, ihre Kerngebiete lassen sich als die „drei Säulen“ beschreiben: die Europäische Gemeinschaft mit der Europäischen Atomgemeinschaft und der EKGS, die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP), die Zusammenarbeit im Bereich Justiz und Inneres (ZJI).</p>

<p style="text-align: center;"><b>1999</b></p>	<p>Der Vertrag von Amsterdam tritt in Kraft. Ziel ist es, die EU-Institutionen zu reformieren, um den Beitritt neuer Mitgliedstaaten vorzubereiten</p> <p>Wichtigste Neuerungen: Änderungen, Umnummerierung und Konsolidierung der EU- und EWG-Verträge sowie ein transparenterer Entscheidungsprozess (vermehrte Anwendung des ordentlichen Gesetzgebungsverfahrens).</p>
<p style="text-align: center;"><b>2002</b></p>	<p>Seit dem 1. Januar dieses Jahres wird der Euro in zwölf der 15 EU-Länder als Bargeld verwendet. Der Euro ist in allen EU-Ländern außer Dänemark, Schweden und Großbritannien das Bargeld.</p>
<p style="text-align: center;"><b>2003</b></p>	<p>Der Vertrag von Nizza tritt in Kraft. Ziel ist es, die EU-Institutionen zu reformieren, damit die EU auch nach ihrer Erweiterung auf 25 Mitgliedstaaten effizient arbeiten kann.</p> <p>Wichtigste Neuerungen: Bestimmungen über eine geänderte Zusammensetzung der Kommission und eine neue Stimmengewichtung im Rat.</p>
<p style="text-align: center;"><b>1. Mai 2004</b></p>	<p>Zehn Staaten Osteuropas treten der EU bei: Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechische Republik, Slowakei, Slowenien, Ungarn, Zypern und Malta.</p>
<p style="text-align: center;"><b>2007</b></p>	<p>Rumänien und Bulgarien treten der EU bei.</p>

<b>2009</b>	<p>Der Vertrag von Lissabon tritt in Kraft. Ziel ist es, die EU demokratischer und effizienter zu gestalten und in die Lage zu versetzen, globale Probleme wie den Klimawandel besser und geschlossener anzugehen.</p> <p>Wichtigste Neuerungen: mehr Befugnisse für das Europäische Parlament, ein geändertes Abstimmungsverfahren im Rat, die Europäische Bürgerinitiative, ein ständiger Präsident des Europäischen Rates, ein neuer Hoher Vertreter für Außen- und Sicherheitspolitik, ein neuer diplomatischer Dienst der EU.</p>
<b>2013</b>	Kroatien tritt der EU bei. Die Union hat nun 28 Mitgliedstaaten.
<b>23. Juni 2016</b>	Großbritannien stimmt in einem Referendum dafür, die EU zu verlassen (Brexit).